©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

ÖNB rettet „Hartberger Gmoos"

als weiteren beachtenswerten Beitrag zum 80-jährigen Jubiläum

Das Naturschutzgebiet „Hartberger Gmoos" ist eine einzigartige Naturlandschaft in der oststeirischen Region. Seine zum Teil für Österreich **einzigartigen Insektenarten** und sein überdurchschnittlich hoher Anteil an **Brutvogelarten** machen dieses Feuchtgebiet zu einem Naturjuwel von besonderer Bedeutung.

Hier findet man noch bedrohte Vogelarten wie den **Wachtelkönig** oder den seltenen **Schilfrohrsänger.** Das „Hartberger Gmoos" korrespondiert auch direkt mit dem großen Vogelgebiet Neusiedler See; es ist ein **wichtiger Rastplatz für durchziehende Vogelarten.** Weiters wurden 14 Libellenarten und 231 Großschmetterlingsarten, darunter drei Arten, die erstmals in der Steiermark gefunden wurden, beobachtet.

Der ÖNB hat schon vor vielen Jahren Grundstücke im Gmoos gepachtet. Nun gelang es dem ÖNB-Bezirksleiter von Hartberg, Herrn Prof. Mag. Rieger, auch die breite Öffentlichkeit, Geschäftstreibende, den Bezirkshauptmann, Grundbesitzer, und sogar die Kirche für die Bewahrung des Gmooses zu gewinnen.

Das 63 ha große Gebiet soll nun in einem Zeitraum von drei Jahren durch Ankauf für immer gerettet werden. Ein Großteil dieser Moorlandschaft konnte bereits gerettet werden.

Neben einem hohen persönlichen Einsatz sind dafür natürlich auch weitere finanzielle Mittel erforderlich. Denn nur durch Eigentumserwerb ist dauerhafter Schutz von wertvollen Naturlandschaften gewährleistet.

Im Rahmen des Naturschutzkurses in Hartberg gibt es eine Exkursion zum Hartberger Gmoos (siehe eingeheftete Beilage).

Rohrammer

Fotos: ÖNB

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 1994_2-3

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: ÖNB rettet "Hartberger Moos" als weiteren beachtenswerten Beitrag zum 80-jährigen Jubiläum 19